

Inhalt

VORWORT UND DANK	7
1. SEHNSUCHT NACH EINFACHHEIT	9
1.1 VON DER SEHNSUCHT NACH EINEM »EINFACHEN LEBEN«	16
1.2 DIE KUNST DER EINFACHHEIT	21
1.3 LESARTEN DER EINFACHHEIT	25
2. EINE KLEINE BEGRIFFSGESCHICHTE DER EINFACHHEIT	31
2.1 GEGENWÄRTIGE VERWENDUNGSKONTEXTE	36
2.2 ZWISCHEN KONSTANZ UND WANDEL	40
2.3 TYPOLOGIEN DER EINFACHHEIT	49
I. EINFACH VERSUS ZUSAMMENGESETZT (einfach – vielfach)	49
II. EINFACH VERSUS AMBIGUE (eindeutig – mehrdeutig)	51
III. EINFACH VERSUS SCHWIERIG (klar – undurchsichtig)	53
3. GESTALTETE EINFACHHEIT – ZWISCHEN NORM UND FREIHEIT	57
4. EINE ÄSTHETIK FÜR DIE GEGENWART	77
4.1 ALLZU EINFACHE LITERATUR	84
4.2 JUDITH HERMANN: DER NEUHEITSCHARAKTER DER EINFACHHEIT	94
I. MANIER DER EINFACHHEIT	94
II. NICHTS ALS GESPENSTER. KONTURLOSE FIGUREN	101
III. OHNE HOKUSPOKUS. SCHLICHTE SPRACHE	111
IV. GROB GENUG. KLEIN GENUG. KARGE MOMENTE	118

4.3 PETER STAMM:	
FORTFÜHRUNG ALS REFLEKTIERTE EINFACHHEIT	130
I. ERFOLG DER LAKONIE	130
II. LISTEN ALS KONZENTRIERTE AUFMERKSAMKEIT	144
III. DAS UNGEFÄHRE BLEIBT. ECHTE LÜCKEN.....	152
IV. DISTANZ VERSUS INTENSIVE GEGENWÄRTIGKEIT	157
4.4 ZWISCHENFAZIT:	
SCHEINBARE EINFACHHEIT	163
I. ZWISCHEN AKKUMULIEREN UND KOMPRIMIEREN	166
II. JE KOMPLEXER DESTO BESSER	169
4.5 ROBERT SEETHALER:	
STEIGERUNGSFORMEN DER EINFACHHEIT	172
I. EINFACH = EINFACH ?	172
II. EIN GANZ(EINFACH)ES LEBEN	174
III. EINFACHHEIT ²⁹ – BEGRABEN UNTERM FELD	181
IV. ERFOLG DER PROVINZ	191
5. SCHLUSSBEMERKUNGEN:	
EINFACH EINEN PUNKT SETZEN	199
LITERATURVERZEICHNIS	205